



Bei einem roten Bürgermeister

Kampf gegen das Elend in einem hessischen Dorf — Die Kommunisten führen die Werktätigen

Eine Reportage von Kurt Desch

Mörfelden ist kein Bauerndorf, sondern ein Arbeiterwohndorf, 6000 Einwohner, Bauernfamilien im Hauptberuf ungefähr 25. Der größte Bauer von Mörfelden besitzt 32 Morgen Land, ist also noch ein Kleinbauer. Die übrigen Mörfelder Bauern haben durchschnittlich 10—20 Morgen Land. Gewerbetreibende gibt es circa 200—250. Der andere Teil, die große Masse, sind Arbeiter. Die Arbeiterchaft steht zahlenmäßig in Mörfelden weit an der Spitze.

Die Mörfeldener Proleten sind in Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Groß-Gerau, Rüsselsheim usw. beschäftigt. Der größte Prozentteil arbeitet im Baugewerbe. Eine eigene Industrie besitzt Mörfelden nicht. In seinen drei Schulen werden zurzeit 600—700 Kinder unterrichtet.

Der Mörfeldener Prolet ist als ein klassenbewußter Arbeiter im Land bekannt. Er ist von jeder ein revolutionärer Kämpfer in der Front des revolutionären Proletariats. Das wissen die Herren Kapitalisten. Darum wollen sie so wenig wie möglich mit den Proleten von Mörfelden zu tun haben.

Mißwirtschaft der SPD und ihres Bürgermeisters

Die SPD-Gemeindefraktion und ihr Bürgermeister hatten ihre Pflichten. Das Schicksal der Proleten interessierte sie nicht. Groß war jahrelang die Erbitterung gegen das Regime des ehemaligen SPD-Bürgermeisters.

Die grenzenlose Armut und die Notlage der Mörfeldener Werktätigen wird durch einige Beispiele klar beleuchtet. Der Brotverbrauch ist seit Einsetzen der Wirtschaftskrise um ein Drittel gesunken, bei gleichbleibender Kaufkraft. Das heißt: der Mörfeldener Arbeiter kann sich nicht mehr satt essen. Man muß hungern. Der Fleischkonsum ist bei gleichbleibender Kaufkraft um 50—60 Prozent gesunken. Wer kauft noch Fleisch und Butter? Die meisten Erwerbslosenfamilien sehen keine Fleischmengen mehr. Die Tuberkulose nimmt zu. Die Rachitis greift um sich. Die Kinder unter 6 Jahren sind Opfer des trostlosen Elends. Der Kreisarzt erklärt:

„Gebt den Kindern Milch! Denen fehlt Milch!“

Aber die Eltern haben kein Geld, um Milch zu kaufen. Die Kleinen müssen also krank bleiben.

Sechs Jahre SPD-Bürgermeister

Was hat nun der SPD-Bürgermeister während seiner 6 Jahre Dienstzeit gegen das Elend in Mörfelden getan? Nichts! Immer waren es Arbeiter, an denen die Herren Kapitalisten auf Kosten der Gemeindefasse ihr Geld verdienen konnten. Wie überall, so ging die Arbeiterschaft auch hier leer aus. Ihre Tücher wurden noch leerer. Die Zahl der Ausgesteuerten wuchs. Hunderte wurden nicht mehr registriert.

Heute weiß die Bevölkerung von Mörfelden genau Bescheid. In den letzten Wahlen hat sie diesen Arbeiterfeinden ihre Zustimmung überreicht. Man bedenke: während die Arbeiter in Mörfelden hungerten, während Hunderte keinen Pfennig Unterstützung erhielten, bewilligte der SPD-Bürgermeister aus den laufenden Einnahmen (Steuern) die große Summe von 18000 Mark für den Bau einer Leichenhalle. Dielem sozialdemokratischen Gemeinderat waren die Toten wichtiger als die Hungerleidenden der Frauen, Kinder und Männer, die in Wohnhöhlen verkommen.

Der kommunistische Bürgermeister räumt auf

Mit einem Schlag wurde die arbeiterfeindliche Politik der Sozialdemokraten durch die Wahl des kommunistischen Bürgermeisters jähling zerstört. Eine der ersten Aktionen des neuen roten Bürgermeisters war die Erweiterung des Unterstützungsfonds für die Erwerbslosen.

Der Kommunist Zwilling, der rote Bürgermeister, begann

seine Bürgermeisterstätigkeit am 8. Dezember 1931. Mit diesem Tag beginnt für die Gemeinde eine neue Epoche. Unter den Werktätigen wachst die Solidarität, wächst die Kampfkraft des klassenbewußten revolutionären Proletariats unter Führung des roten Bürgermeisters gegen alle reaktionären und sozialdemokratischen Elemente. Zeigen wir, was der rote Bürgermeister in den wenigen Wochen seiner Arbeit für die Gemeinde Mörfelden geleistet hat:

Der rote Bürgermeister rief am Dienstag den 16. 1. zu einer Bürgererversammlung im Volkshaus auf. Zum ersten Male ward die Arbeit der Verwaltung in aller Öffentlichkeit zur Mitarbeit an den wichtigsten Punkten von der Gemeinde zurückgeführt und diskutiert. Dort haben die Werktätigen zu erörtern und zu bestimmen. Ihr Bürgermeister ist ihr Funktionär, der Vertreter ihrer Interessen. Die Bürgererversammlung behandelte 1100 Wertpapiere. Alle von dem roten Bürgermeister vorgelegenen Anträge über die Winterhilfsmaßnahmen für die Mörfelder Bevölkerung wurden nach Diskussion unter höchstem Beifall der Versammelten einstimmig angenommen.

Drei Tage später, am Freitag, rief der rote Bürgermeister an der Spitze einer Delegation nach Groß-Gerau, um dort die gefällige Unterstützung für die Winterhilfe durchzubekommen. Die Delegation wurde abgelehnt. Aber der rote Bürgermeister und sein kommunistischer Beigeordneter Büsch erzwangen eine Verbesserung.

Am nächsten Tag, Sonnabendvormittag, leitete der rote Bürgermeister eine Arbeiterpartei-Versammlung, in der er zur Registrierung aller Arbeitslosen und Nichtunterstützten auffordert. Am gleichen Tag, Sonnabendvormittag, hat er Gemeinderatsmitglieder einberufen, um die in der Bürgererversammlung angenommenen Anträge zu besprechen und zu bewilligen. Die SPD und die Sozialdemokraten erschienen nicht. Damit haben die Sozialdemokraten das Hilfswort des roten Bürgermeisters für die Mörfeldener Arbeiter abgelehnt!

Aber der Kommunist Zwilling läßt nicht locker. Er kämpft gegen die Linie der Kommunistischen Partei für die Arbeiterschaft. Der rote Bürgermeister verlangt Tempo! Tempo! Sofort, Montagvormittag, rief er wieder an der Spitze einer Mörfelder Delegation

nach Darmstadt zur Regierung.

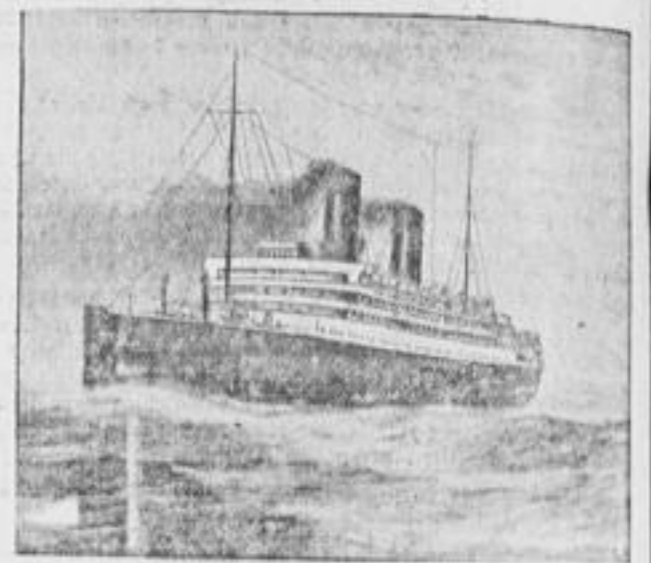
Dort drückte er durch, daß für die verarmte Mörfelder Gemeinde neue Mittel, neue Gelder beschafft werden. Mit der Delegation geht es zurück nach Mörfelden. Sofort am Nachmittag ruft er eine Erwerbslosenversammlung ein. Hier erörtert er Bericht über das Verhandlungsergebnis der Delegation in Groß-Gerau und Darmstadt. Gleichfalls fordert er die 700 erkrankten Arbeiter auf, am Abend zur Gemeinderatsversammlung zu kommen, die erneut einberufen werden ist und in der endlich über die Beiträge abgestimmt werden soll.

Der Zutritt zu den Sitzungen des Gemeinderates ist heute offen gestattet. Früher unter SPD-Regime stand an der Tür die Polizei, um Ordnung zu halten. Heute ist dort kein Polizeieinsatz mehr zu sehen. Die Mörfelder Arbeiterschaft hat selbst Ordnung, proletarische Disziplin!

Am Montag, 25. Januar, findet die zum zweitenmal einberufene Gemeinderatsversammlung statt. Der Schulsaal ist vollbesetzt. Unter dem Druck der Öffentlichkeit erscheinen diesmal die Vertreter der SPD und der Sozialdemokratischen. Unter dem Druck der Öffentlichkeit der Mörfelder Arbeiterschaft müssen die SPD und die Sozialdemokraten die Anträge des roten Bürgermeisters annehmen. Einstimmig werden alle in der Bürgererversammlung beschlossenen Anträge (1. oben) durch den Gemeinderat angenommen. Und nun werden sie mit aller Energie in die Praxis umgesetzt.

Der rote Bürgermeister erklärte in dieser Gemeinderatsversammlung: Ich beantrage lebhaft ein Gehalt von 300 Mk.

Der Dampfer als Mietkaserne



Die norwegische Industriestadt Oslo hat sich den Bau eines englischen Ozeandampfers „Carmala“, den unser Bild zeigt, angekauft, um ihn als Mietkaserne umzubauen. Man hofft 2000 Menschen in diesem riesigen Stahlkoloss unterzubringen, und damit die herrschende Wohnungsnot wenigstens etwas zu lindern. Es ist eben überall in den kapitalistischen Ländern das gleiche Deutschland werden alle Eisenbahnwagen als Wohnungen angebaut und in Norwegen Dampfer! Die Ratten heubauen wahrscheinlich dann das neue Asyl eher als die wohnungslosen Palisten, die in dem stillgelegten Kasten dann von einer Sonne träumen dürfen. So gibt man ihnen noch ein bißchen süßliche Romantik mit.

brutto. Der Heberjahn und die mit stehenden Ortsangehörigen hängen in die Gemeindefasse. Kaiser dem die die Arbeiterchaft Mörfeldens führte er noch aus: Der Gemeinderat entspricht in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht mehr dem Willen der Bevölkerung. Durch die Aufgabe der Gemeinderatsmehrheit am Samstag ist erwiesen, daß dieser Gemeinderat abtreten muß!

Restloses Vertrauen zur KPD!

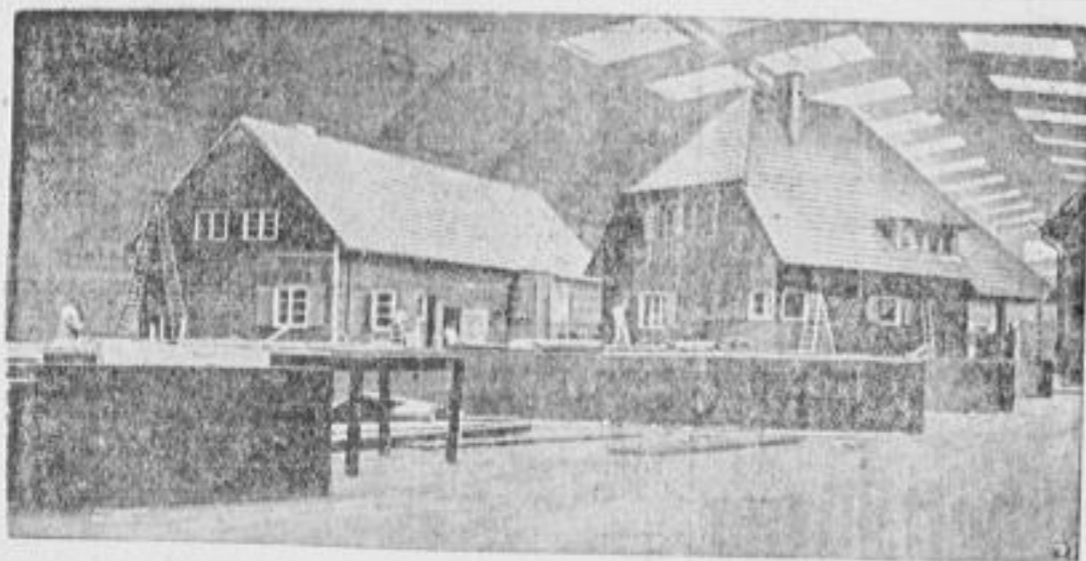
Die Mörfelder Bevölkerung weiß jetzt schon genau, wie sie sich in der nächsten Bürgererversammlung zu dem Antrag des roten Bürgermeisters auf Auflösung des jetzigen Gemeinderats zu entscheiden hat. Selbstverständlich für das Abtreten der SPD und der Sozialdemokratischen! Die werktätige Bevölkerung in Mörfelden wird dem roten Bürgermeister einstimmig das Vertrauen aussprechen und gegen die Saboteure von der SPD kämpfen. Der überwältigende Wohlwille des kommunistischen Kandidaten über den Sammelwahltag der SPD und der Sozialdemokraten zur Beigeordneterwahl am Sonntag, dem 24. Januar, ist der beste Grundbeweis für die marschierende Einheitlichkeit der Mörfeldener Arbeiter unter Führung der Kommunisten.

Die Austritte aller Parteimitglieder aus der SPD, die Eintritte in die Kommunistische Partei, in die KPD, sind einwandfreie Beweise für das starke Anwachsen der kommunistischen Front in Mörfelden.

Ich höre, was die Erwerbslosen, die Kleinrentner, die Invaliden, die Bauern erzählen. Dort marschieren die Wahrheit, die heißt:

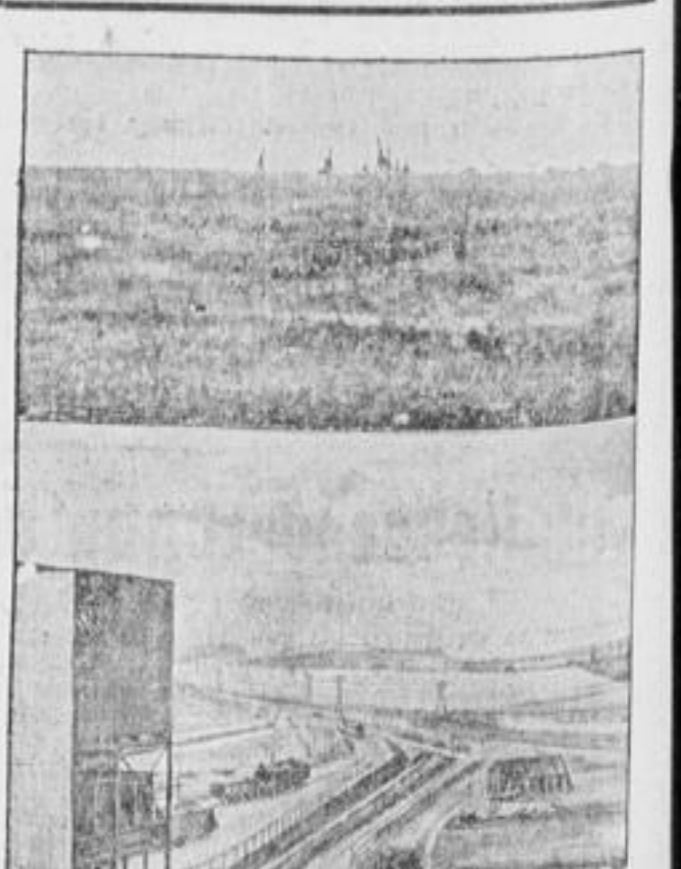
Kommunismus — der einzige Ausweg.

Die gesamte Bevölkerung erkennt es und geht zur roten Front des revolutionären Proletariats unter Führung der kommunistischen Partei. Trotz Lügen und Hetzen der Sozialdemokraten!



Nichts für uns

In Berlin wurde die diesjährige „Grüne Woche“, die Ausstellung der ostelbischen Lanker, eröffnet, auf der man auch unter dem Motto „deutscher Wald — deutsches Holz“, ländliche Siedlungshäuser zeigt, die nicht für die Erwerbslosen bestimmt sind. Aber auch Kleinbauern, für die sie sein sollen, können keine davon kaufen, denn bei ihnen klebt schon der Kuckuck an den alten Häuten.



Diamantenfunde in Ostafrika

Im früheren Deutsch-Ostafrika, das jetzt unter englischer Mandatsverwaltung steht, sind riesige Diamantenfunde gemacht worden, die zu den reichsten der Welt gehören sollen. Unser Bild zeigt oben die Gegend, in der die Funde gemacht wurden. Heute ist der Busch noch der Tummelplatz emsigen Minenbetriebes, wird er vielleicht der Schauplatz emsigen Minenbetriebes sein, so wie ihn das untere Bild zeigt. Vielleicht — das heißt, wenn bis dahin der Kapitalismus seinen Bankrott nicht so weit gesteuert hat, daß ihm auch die schönsten Diamanten nichts mehr nutzen.

Herztöne ohne Herz

Der Berliner Arzt und Internist Dr. Jacobson hat, der sich schon mehrfach mit elektromedizinischen Fragen beschäftigt hat, hat einen Apparat konstruiert, der es, vom Prinzip des Tonfilms ausgehend, gestattet, alle Herztöne sowohl des gesunden wie des kranken Organs künstlich zu erzeugen. Das Verfahren, die Herztöne eines Menschen sichtbar zu machen, ist in bekannt. Der Apparat ist nun die Umkehrung dieses Verfahrens, indem die Herztöne theoretisch errechnet, in freier Komposition zusammengefügt und dann durch den Lautsprecher hörbar gemacht werden. Der Apparat, den wir im Bild mit dem Erfinder zeigen, hat für die Belehrung des Arztes größtes Interesse.

